



Im «Löwe» in Mulegns regt sich leise neues Leben

Seit dem Herbst ist Origen Besitzer des Posthotels «Löwe» in Mulegns. Der Lockdown wird genutzt zum Sichten, Sortieren und sanften Renovieren. Bald schon sollen wieder Gäste beherbergt werden. Im Vordergrund steht allerdings vorerst die Historie.

von Ruth Spitzenfeil

Origen ist nicht nur Kulturveranstalter, sondern auch Bauherr mit kühnen Visionen. Daran haben wir uns spätestens seit dem Julierturm gewöhnt. Ob dieses temporär bewilligte Werk nun doch drei Jahre länger stehen bleiben kann, ist behördlich noch nicht entschieden. Die spektakulärste Baustelle Origen befindet sich allerdings derzeit in Mulegns. Die jetzt wieder zahlreicheren Autofahrer über den Julierpass sehen, wie die Weisse Villa an der Engstelle bereits auf Stelzen steht, und wohin sie auf Schienen demnächst wandern soll.

Kunst und Krempel

Weniger auffällig ist, was sich an der zweiten Liegenschaft tut, die seit Herbst zu Origen Reich gehört. Der verwitterte Putz des Posthotels «Löwe» weist nicht daraufhin, dass hinter diesen historischen Mauern in der Zeit

des Lockdowns des Kulturbetriebs ernstes Treiben herrschte. Die studierte Touristikerin Florence Ursprung, die zwischenzeitlich als Produktionsleiterin an Theatern wirkte, hat hier ein komplexes Herzensprojekt an die Hand genommen. Zusammen mit Helfern aus dem Origen-Team und dem kundigen Auge des Textildesigners Martin Leuthold wurde geräumt und inventarisiert. Wie Andrea Hämmerle, Präsident des Fördervereins Pro Origen, in seiner Einführung verrät, sei es schier überwältigend gewesen, was man hier alles vorgefunden habe. Nichts wurde offenbar in all den Jahren weggeworfen. Das wurde jetzt nachgedrungen nachgeholt, was die offensichtlichen Einrichtungssünden und wertlosen Krempel betraf.

In alter Pracht

Die gefundenen Schätze aus 150 Jahren Hotelgeschichte sind nun aber in

einer charmanten Ausstellung über ein Dutzend Räume verteilt und höchst originell präsentiert. Besondere Sorgfalt galt den verschiedenen Textilien und Belägen. Wer hätte gedacht wie reizvoll Matratzenstoffe und Linolböden sein können.

Es soll aber bereits in dieser Saison für die Besucher nicht nur beim Schauen bleiben. Einige Zimmern werden zum Übernachten hergerichtet; in der entrümpelten Wirtsstube kann man für Kaffee und kleine Speisen einkehren. Zwei Musterzimmer sollen zeigen, wohin die Reise für das Hotel geht. Auch baulich wird schon saniert, der grosse Schritt folgt aber erst ab Herbst. mit den Dächern und Fassaden. «Wenn die Finanzierung gut läuft, wird das Haus in einem Jahr in alter Pracht erstrahlen: in einem sanften, eleganten und kostbaren Grün», verspricht Origen-Intendant Giovanni Netzer.



Was vom Räumen übrig blieb: In den verschiedenen Zimmern des «Löwe» in Mulegns sind Einrichtungsgegenstände aus 150 Jahren Hotelgeschichte höchst originell präsentiert.

Bilder Olivia Aevli-Item